

S 13. Apr. 77 6

t.311 Kamerun -HRO/hre
 t.311 Tschad
 120.6-56

Bern, 4. April 1977

Rückkehrbericht über die Dienstreise
 des Sektionschefs Westafrika nach Kamerun
 und Tschad vom 24.2.-30.3.1977

Die Reise wurde von unserem Koordinator in Yaoundé, Herrn A. Bisaz, in Zusammenarbeit mit Geschäftsträger W. Mamboury und Frl. B. Henggeler, Ndjamena, sowie den Projektleitern ausgezeichnet organisiert und verlief unter sehr guten Bedingungen, sodass angesichts der knappen zur Verfügung stehenden Zeit ein guter Einblick in sämtliche laufenden Projekte in Kamerun und Tschad möglich wurde sowie verschiedene Fragen betr. die weitere Planung der TZ in diesen beiden Ländern geprüft und teilweise gelöst werden konnten.

1. Kamerun

11. Allgemeines

In diesem Land besteht noch ein grosses Potential für die Ausdehnung unserer TZ sowie der Finanzhilfe. Angesichts der beschränkten für Kamerun vorgesehenen Mittel (15 % des Sektionsbudgets) kann aber in Zukunft auf verschiedene gute Projekte nicht eingetreten werden.

Es ist deshalb wichtig, eine sorgfältige Planung (Politik, Prioritäten, Bedingungen, Mitteleinsatz) in bezug auf dieses Land auszuarbeiten. Herr Bisaz wird bis im Juli ein entsprechendes Grundsatzpapier erstellen, das während seines Aufenthaltes in Bern im September besprochen und dann dem Programmkomitee vorgelegt werden soll.

12. Einzelprojekte

- Markt in Zone Nylon, Douala

Unser Besuch hat Bewegung in die erstarrten Fronten gebracht. Gemäss Minister Tsanga soll uns das Gesuch Kameruns und das Projektdossier demnächst zugestellt werden.

Dieser Entscheid wurde dem Ministerium erleichtert durch unsern Vorschlag, den schweiz. Beitrag in Form eines in lokaler Währung rückzahlbaren Darlehens zu gewähren; wobei die Rückzahlungen für weitere Aktionen in Nylon, insbesondere für solche sozialen Charakters, verwendet werden können.

- Wasserversorgung Westkamerun (Helvetas)

In diesem sehr interessanten Projekt werden Beiträge der Bevölkerung, der Regierung und der technischen Zusammenarbeit kombiniert und optimal eingesetzt. Neben Wasserversorgungsanlagen erfasst die Projektstätigkeit auch arbeitsintensiven Strassenbau.

Die verantwortlichen Behörden des Community Development stehen voll hinter dem Projekt und drängen auf dessen Ausdehnung auf ganz Kamerun. In der Folge wird voraussichtlich eine Erhöhung unseres Beitrags an Helvetas nötig werden, der angesichts der Qualität des Projekts voll gerechtfertigt ist.

Im Zusammenhang mit dem arbeitsintensiven Strassenbau ergeben sich auch Möglichkeiten für eine sinnvolle Finanzhilfe. Projektleiter U. Fröhlich und A. Bisaz werden diese Idee weiterverfolgen.

- Mission de développement, Ombessa

Das Projekt hat noch eine geringe Ausstrahlungskraft (ca. 300 Familien). Im Moment scheint jedoch eine gewisse Beschränkung berechtigt, da die neuen landwirtschaftlichen Techniken und Modelle (insbesondere eine regional angepasste "exploitation modèle") noch nicht ausgereift sind und deshalb nicht in breitem Ausmass vulgarisiert werden können.

Der Vermarktung landw. Produkte muss vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Nachfolger Herr Etiennes wird darin seine Hauptaufgabe haben.

Voraussichtlich wird die Projektleitung demnächst einem Kameruner (Herr Nyat) anvertraut werden.

Die beiden Schweizer (Etienne und Gut) werden ihre Verträge nicht erneuern und sind im Laufe 1977 zu ersetzen.

- ZAPI de l'Est

Die ersten Resultate der Nahrungsmittelvermarktung sind ermutigend und rechtfertigen eine Ausdehnung unseres Einsatzes in diesem Projekt.

Das im Bericht Dupriez enthaltene umfangreiche Programm kann jedoch von den ZAPI im Moment nicht verkräftet werden. Der Projektleiter M. Ongolo wird uns demnächst ein reduziertes, den personellen Möglichkeiten angepasstes Programm vorschlagen.

Mit der Weltbank wurde eine Arbeitsteilung vereinbart: letztere konzentriert sich auf Infrastrukturaufgaben (Strassenbau, Wasserversorgungen usw.) sowie Ausbildung, während die Schweiz Aktionen auf dem Gebiet der Nahrungsmittelvermarktung- und Verarbeitung unterstützt.

- Ansiedlungsprojekt Goura

Die Studie des UIPE soll im April fertiggestellt und uns zugeschickt werden. Der Direktor der ZAPI, M. Ongolo, wurde vom Sozialministerium beauftragt, ein Dossier zu erstellen, das von der Regierung Kameruns voraussichtlich im Sept. 77 der Schweiz zugestellt wird.

Kamerun misst nach Minister Tsanga dem Projekt grosse Bedeutung zu. 20'000 ha Land wurden in der Gegend von der Regierung vorsorglich dem privaten Handel entzogen und für Ansiedlungszwecke reserviert.

Nach Aussagen Orgolos und auch Luisonis (UIPE) hat das Projekt unterdessen realistischeren Charakter angenommen. Im Vordergrund steht nicht mehr die Ansiedlung von Bauern, sondern die Entwicklung der Region jenseits des "pont de l'enfance"; Ansiedlung soll in begrenztem Rahmen und ohne grossen Kostenaufwand erfolgen.

Dies und die Zusicherung Mme Tsangas, dass die Regierung Kameruns direkt mit der Schweiz zusammenarbeiten will (ohne Einschaltung UIPE), lassen das Projekt in positiverem Licht erscheinen. Ich befürworte eine Prüfung und mindestens eine teilweise Uebernahme der Projektkosten durch die Schweiz.

Im Uebrigen wäre es gut, die Lehren aus den verschiedenen in Kamerun bereits realisierten Siedlungsprojekten zu ziehen. Ich habe das IPD ersucht, uns einen Kostenvoranschlag für eine diesbezügliche, kurze Studie zu unterbreiten und befürworte die Uebernahme dieser Kosten durch den DftZ.

- Neue Projekte im Jugend und Sozialwesen

Die verschiedenen Projektmöglichkeiten auf diesen Gebieten werden durch die Evaluationsmission sorgfältig abzuklären sein.

Insbesondere der "Service Civique" scheint gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der praxisbezogenen Ausbildung Jugendlicher zu bieten.

- 4 -

- Teilnahme des Koordinators an den Verwaltungsratssitzungen von IPD/IRIC/Ombessa

Herr Bisaz befürwortet eine solche Teilnahme, mindestens als Beobachter, um informiert zu sein und auch um die Entwicklung dieser Projekte in unserem Sinn beeinflussen zu können. Die Angelegenheit ist bei den nächsten Vertragsverhandlungen über IRIC aufzunehmen. (Sonst keine wesentlichen Bemerkungen betr. IPD und IRIC.)

2. Tschad

21. Allgemeines

Der Tschad liegt in seiner Entwicklung noch weit hinter Kamerun zurück und verfügt nur über wenig qualifizierte Kader. Neue gute Projekte sind nicht leicht zu finden. Die Priorität soll deshalb dem Ausbau und der Vertiefung der bestehenden Projekte zukommen, sowie der Mithilfe bei der Ausarbeitung neuer Projekte (Bureau d'Etudes).

Als schwere Hypothek lastet auf dem Land auch die Rebellion im Norden, deren Bekämpfung einen Grossteil der staatlichen Mittel beansprucht, was sich auf den Betrieb der Projekte negativ auswirkt. So sind wegen der leeren Staatskassen keine Mittel zur Deckung der Kosten der CFPA vorhanden.

22. Einzelprojekte

- CFPA (Centres de formation professionnelle agricoles)

Dieses Projekt steht an einem Wendepunkt: die Bestrebungen zur sozialwirtschaftlichen Organisation der Bauern nehmen einen ebenso wichtigen, wenn nicht wichtigeren Platz ein als die landwirtschaftstechnische Ausbildung (marchés autogérés, alphabétisation fonctionnelle, pharmacies villageoises, Frauenausbildung).

Es gilt, unter der Vielzahl der Möglichkeiten jene auszuwählen und zu fördern, die entwicklungspolitisch gesehen am relevantesten sind. Auch stellt sich die Frage, ob die bestehenden Aktionen, insbes. marchés autogérés, rasch auf weitere Dörfer ausgedehnt werden sollen oder ob zuerst eine Vertiefung der Formel in Richtung einer Mehrzweckgenossenschaft erfolgen soll. Persönlich befürworte ich die Ausdehnung der marchés autogérés, da es sich um eine einfache und erfolgreiche Institution handelt und auch, um der Bewegung (durch eine möglichst grosse Anzahl von beteiligten Dörfern) eine Kraft zu geben, gegen die nur noch schwer von aussen angegangen werden kann (etwa durch eine teilweise negativ eingestellte Administration). In einer weiteren Phase kann dann die Vertiefung der Institution durch Anfügung neuer Aktivitäten erfolgen.

- 5 -

Dieser ganze Fragenkomplex wird durch die bevorstehende Evaluationsmission sorgfältig zu analysieren sein. Dazu kommt die Wahl der Strukturen (Genossenschaften oder andere Organisationsform), sowie die Koordination aller interessierten Verwaltungsstellen.

- Ecoles Pilotes

Es wird sich voraussichtlich im Lauf dieses Jahres herausstellen, ob die Regierung den Willen und die Kraft aufbringt, die Primarschulreform wirklich in Gang zu bringen und gegen viele Widerstände durchzusetzen.

Sollte dies nicht der Fall sein, müssten wir uns überlegen, ob der weitere Einsatz von bald 13 Mitarbeitern noch gerechtfertigt ist. Diese leisten zwar eine nützliche Arbeit durch die Weiterbildung der Primarlehrer (Verbesserung der pädagogischen Methoden), doch wird dadurch das bisherige, nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasste System weiter erhalten.

Auch hier wird es Aufgabe der Evaluationsmission sein, die Lage im Detail zu analysieren und insbesondere die Bedingungen einer weiteren Zusammenarbeit in diesem Projekt klären zu helfen.

- Lecksteine

Dieses Projekt entwickelt sich zufriedenstellend. Auch die erste, von den Tschadern erstellte Abrechnung ist korrekt.

Allerdings wird es sich erst zeigen müssen, ob das Interesse der Viehzüchter so gross ist, dass sie bereit sein werden, in Zukunft die Steine zu bezahlen. Dies ist zu hoffen, da dadurch anscheinend eine wesentliche Verbesserung der Viehernahrung - und damit der Produktion erreicht werden kann.

- Medizinische Projekte

Die medizinische Evaluationsgruppe, die im März ebenfalls im Tschad weilte, empfiehlt den Ausbau der Aktion "santé rurale" durch die Eröffnung eines neuen medizinischen Zentrums neben Bousso.

Diesem Vorschlag kann unter der Voraussetzung zugestimmt werden, dass die Aktionen mit Akzent auf präventivem und sanitärem Gebiet effektiv verwirklicht werden. Die beiden Aerzte in Ndjama, deren Tätigkeit wenig mit TZ zu tun hat, sollten hingegen zurückgezogen oder mindestens auf eine Einheit abgebaut werden, sofern es sich nicht herausstellt, dass die Beibehaltung eines Arztes in Ndjama für die Unterstützung der beiden ländlichen medizinischen Zentren unbedingt notwendig ist.

- 6 -

Die Laborantin, Frl. Schär, wird ihren Vertrag nicht mehr erneuern und muss ersetzt werden.

Herr Bisaz wird nach Vorliegen des Evaluationsberichtes und nach Absprache mit uns anlässlich seines Juni-Aufenthaltes im Tschad einen Antrag für die Weiterführung der gesamten Medizinaktion ausarbeiten (mit Ausnahme PNA).

Das Gesuch der Regierung um Unterstützung der PNA (Pharmacie-Nationale d'Approvisionnement) sollte grundsätzlich positiv beantwortet werden, da dieser Institution eine entscheidende Bedeutung (Monopolstellung) beim Import und der Verteilung von Medikamenten zukommt. Der Gesundheitsminister will aber vorerst noch selbst herausfinden, was im Betrieb der PNA nicht so läuft wie es sollte, um uns eine präzisere Anfrage zustellen zu können. Er wird uns voraussichtlich im Mai einen Besuch abstatten, wo dieses Anliegen wieder zur Sprache kommen wird.

Der PNUD-Vertreter in Ndjamena hat übrigens vom Gesundheitsminister eine ähnliche Anfrage erhalten. Da die Mittel des PNUD jedoch beschränkt sind und jedenfalls nicht für die Finanzierung eines kombinierten Projekts ausreichen, sollte eine Zusammenarbeit zwischen PNUD und TZ geprüft werden: das PNUD würde einen Experten der Pharmazie stellen, während die Schweiz Management-Personal und allenfalls einen Fonds de Roulement (evtl. in Form eines Finanzhilfekredites) zur Verfügung stellen würde, dies allerdings erst nach einer sorgfältigen Betriebsanalyse.

- Finanzhilfeprojekte

Es ist schwierig, im Tschad Finanzhilfeprojekte ausfindig zu machen. Eine Landesplanung ist erst in Ansätzen vorhanden, ein konkreter Plan existiert noch nicht. Zur Ausarbeitung von Projekten fehlen die nötigen Kader und selbst Projektideen sind selten. Man muss sich also selbst auf die Suche machen.

Ausser der PNA (s. oben) wären Möglichkeiten in der Infrastruktur (Strassen - und Brückenbau, im Energiewesen, u.a. auch im Einzugsbereich der CFPA), zu prüfen. Auch die "Commission du Bassin du Lac Tchad" könnte als Partner für Finanzhilfeprojekte in Frage kommen, wenn diese Institution einmal über die Anlaufschwierigkeiten hinaus ist.

Frl. Henggeler und Herr Bisaz werden diese Möglichkeiten im Auge behalten und uns im Lauf des Jahres Bericht erstatten.

- 7 -

- Bureau d'études

Unsere beiden Experten werden dringend erwartet. Ein tschadischer Homologe, der eben an der Sorbonne zum Dr. der Soziologie (These: Développement agricole intégré et diffusion du progrès technique: le milieu rural tchadien) promovierte, riskiert abzuwandern, wenn der Projektbeginn wegen Rekrutierungsschwierigkeiten noch weiter verzögert wird.

- Tourismus/Hotellerie

Das offizielle Gesuch des Tschad um einen Experten wird uns demnächst zugestellt werden. Darauf sollte als erstes die von uns ausgewählte schweiz. Organisation einen kurzfristigen Experten nach Ndjamena schicken, um den Auftrag näher zu präzisieren. Insbesondere geht es darum, innerhalb des von der Mission Garesse/Schawinsky aufgestellten Aufgabenkatalogs die Prioritäten festzulegen und diese zu detaillieren.

3. Allgemeines- Mangel an Information

Verschiedene Mitarbeiter beklagen sich über mangelnde Information von seiten der Zentrale. Beispiele: Einheitsstatut, wo im Januar 1977 in einem Brief an die Entwicklungshelfer entsprechende Informationen für Februar versprochen wurden. Bis Ende März war dieses Versprechen noch nicht eingelöst; Evaluation der CFPA, woder Projektleiter über die Evaluatoren und deren Aufgaben noch nicht orientiert ist.

- Rekrutierungsschwierigkeiten

Unser Koordinator sowie der Projektleiter der CFPA gaben ihrer Enttäuschung und grossen Besorgnis darüber zum Ausdruck, dass die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern nur sehr langsam vorangeht (s. Gestionnaire für CFPA, Experte für FONADER, Experten für Bureau d'Etudes).

4. Detailbericht

Für weitere Ausführungen sei auf die Detailberichte über die einzelnen Projekte verwiesen, die im Lauf der nächsten Wochen erscheinen werden.


O. Hafner